

PRESSEMITTEILUNG

Norderstedt, 09. April 2020

Trinkwasser – erfrischend sicher auch in der Coronakrise

Mit drei Wasserwerken versorgen die Stadtwerke Norderstedt die rund 35.000 angeschlossenen Haushalte täglich mit frischem Trinkwasser. Regelmäßige Kontrollen bestätigen die gleichbleibend hohe Qualität auch in der Coronakrise. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, warum das so ist und worauf Verbraucher achten sollten.

Aus dem Brunnen, durch den Filter und die Leitung direkt in den Wasserhahn. Ganz so einfach ist es in der Praxis dann doch nicht. Aus bis zu 200 Metern Tiefe fördern die in den Wäldern rund um Norderstedt liegenden 16 Brunnen das Grundwasser in die drei Wasserwerke. Vorher ist das Regenwasser 30-50 Jahre lang von der Oberfläche durch die Erdschichten gesickert. Dabei wird es so gut gefiltert und mit Mineralien angereichert, dass es nicht nur bedenkenlos trinkbar, sondern auch sehr gesund ist. „Die Natur leistet hier so gute Arbeit, dass wir bei der Förderung darauf bedacht sind, das Rohwasser nicht zu verunreinigen. Anschließend lassen wir es mehrere Filtersysteme passieren, in denen Schwebstoffe und Bestandteile wie z.B. Eisen, Mangan und Schwefel so eingestellt werden, dass das Trinkwasser erfrischend aussieht und schmeckt“, erklärt Frank Heckmann, Wassermeister der Stadtwerke Norderstedt.

Um die Versorgung der Norderstedter Haushalte mit Trinkwasser sich zustellen, investieren die Stadtwerke regelmäßig. In dem 2014 neu gebauten Wasserwerk in Friedrichsgabe wurde gerade der Austausch der Filterinhalte abgeschlossen. Die Maßnahmen in Harksheide waren sogar noch deutlich umfangreicher. „Wir haben die Reinwasserbehälter erneuert und umgerüstet auf moderne Edelstahlbehälter. Diese 2 Millionen und mehr Liter fassenden Behälter sind wichtig, um den im Tagesverlauf schwankenden Bedarf zu puffern“, sagt Heckmann.

Stadtwerke Norderstedt

Oliver Weiß

Marketing / Unternehmenskommunikation

Tel: 040 / 521 04 - 371

Fax: 040 / 521 04 - 125

Mobil: 0151 / 171 08 371

E-Mail: oweiss@stadtwerke-norderstedt.de

Geändert hat sich am Wasserverbrauch durch die Coronakrise nicht viel, aber zwei Dinge fallen doch auf. Der tägliche Spitzenverbrauch ist immer noch am Morgen, wenn Norderstedt erwacht. An den Werktagen ist der nun aber etwas später als sonst. Außerdem sinkt der Verbrauch am Abend weiter ab. „Wir vermuten ganz einfache Erklärungen dafür. Wer im Homeoffice arbeitet spart sich den Arbeitsweg und steht einfach später auf. Abends bleiben die Menschen auch Zuhause, denn Restaurants, Bars und Kneipen – allesamt Wasserverbraucher – haben geschlossen.

Allen, die den Wasserverbrauch reduziert oder eingestellt haben, gibt der Wasserexperte einen guten Tipp: Trinkwassernetzte reinigen sich quasi selbständig, weil das Wasser immer in Bewegung ist. Im Verteilnetz der Stadtwerke Norderstedt sowieso, weil immer irgendjemand Wasser verbraucht. Aber auch die tägliche Entnahme Zuhause oder im Betrieb reicht aus. Aber z.B. Restaurants oder Kaffeküchen im Unternehmen, die zurzeit geschlossen sind, sollten alle 3-7 Tage ihre Leitungen spülen. Und zwar unabhängig voneinander die Kalt- und die Warmwasserleitungen.

Unterm Strich hat sich für die Mitarbeiter im Wasserwerk also wenig geändert. „Viele Prozesse im Wasserwerk sind automatisiert. Die regelmäßige Entnahme von Proben im Wasserwerk und bei den Brunnen machen wir mit maximal zwei Personen. So haben wir keine Schwierigkeiten die Abstandsregeln einzuhalten. Und solange uns die Seife nicht ausgeht können wir uns die Hände waschen. Genug Wasser ist jedenfalls da“ sagt Heckmann abschließend mit einem Schmunzeln.

www.stadtwerke-norderstedt.de

Stadtwerke Norderstedt
Oliver Weiß
Marketing / Unternehmenskommunikation
Tel: 040 / 521 04 - 371
Fax: 040 / 521 04 - 125
Mobil: 0151 / 171 08 371
E-Mail: oweiss@stadtwerke-norderstedt.de